

Bericht der Bau- und Planungskommission an den Landrat

betreffend Ampel auf Orange bei der Allschwiler Sekundar-Schulraumplanung / Sek I Allschwil, Ersatzneubau und Schulraumprovisorien: Ausgabenbewilligung Projektierung und Realisierung

2020/699

vom 24. August 2021

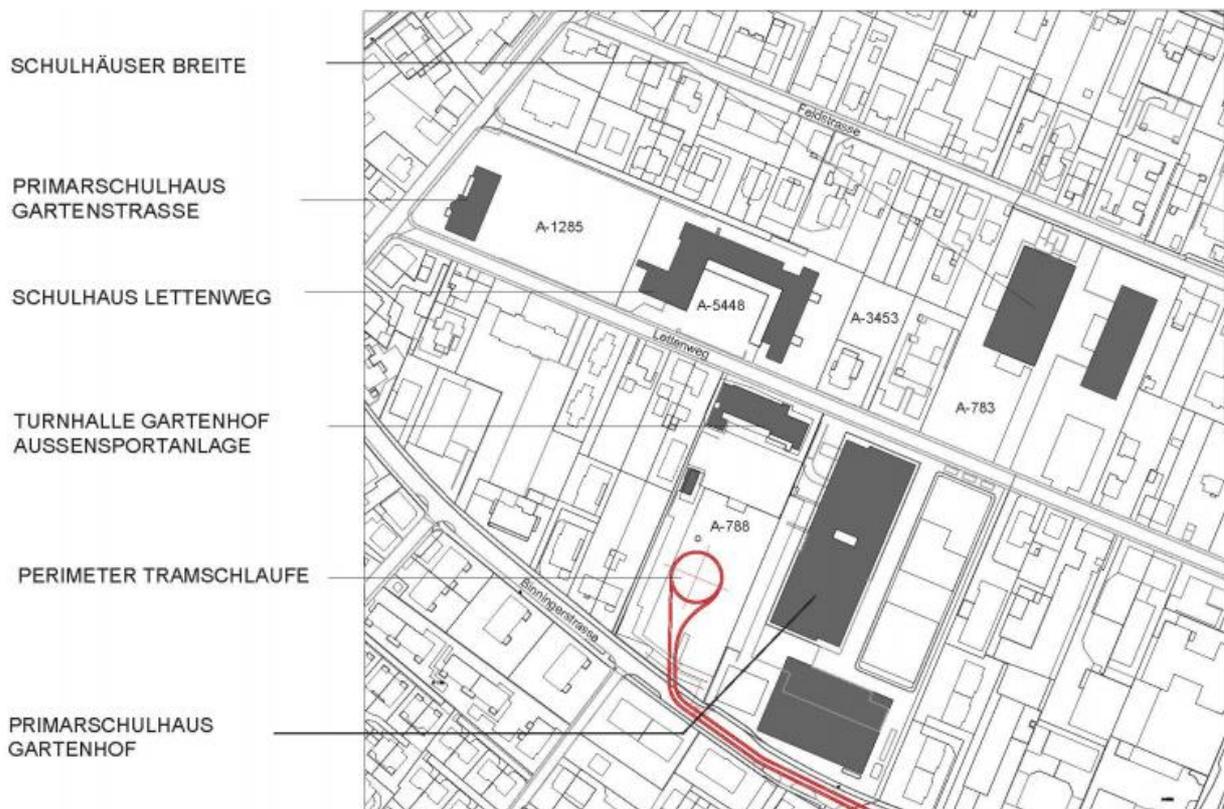
Das Wichtigste in Kürze	
Inhalt der Vorlage	Mit dieser Vorlage wird dem Landrat eine neue einmalige Ausgabe in Höhe von CHF 9,30 Mio. für die Projektierung des Projekts «SEK I Allschwil, Ersatzneubau» und für die vorgezogene Realisierung von Schulraumprovisorien am Sekundarschulstandort Allschwil beantragt. Die sanierungsbedürftigen Schulanlagen sowie der ausserordentlich starke Anstieg der Schülerzahlen in Allschwil machen den Neubau dringend notwendig. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie wurden verschiedene Lösungsansätze zur Deckung des Raum- und Sanierungsbedarfs geprüft. Für die Variante Ersatzneubau wurde der grösste Nutzwert nachgewiesen.
Beratung Kommission	Die Notwendigkeit der Vorlage war in der Kommission grundsätzlich unbestritten, jedoch wurde vorgebracht, dass die Zertifizierung nach dem Standard nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS) nicht notwendig bzw. zu voreilig sei. Zwar wurde der Antrag zur Streichung der Zertifizierung abgelehnt, aber die Zweifel konnten in der Kommission nicht beseitigt werden. Ebenfalls zum Thema SNBS hat die Kommission beschlossen, den Landratsbeschluss um Ziffer 2 zu ergänzen. Ein Zwischenbericht soll ermöglichen, dass eine Beurteilung der Zertifizierung basierend auf ersten Erkenntnissen vorgenommen werden kann. Für Details wird auf das Kapitel Kommissionsberatung verwiesen.
Antrag an den Landrat	Die Kommission beantragt dem Landrat mit 7:0 Stimmen bei 4 Enthaltungen Zustimmung zum von ihr geänderten Landratsbeschluss. Zum Landratsbeschluss gemäss Kommission.

1. Ausgangslage

Mit der Vorlage 2020/699 «Ampel auf Orange bei der Allschwiler Sekundar-Schulraumplanung / Sek I Allschwil, Ersatzneubau und Schulraumprovisorien: Ausgabenbewilligung Projektierung und Realisierung» beantragt der Regierungsrat dem Landrat eine neue einmalige Ausgabe in Höhe von CHF 9,30 Mio. für die Projektierung des Projekts «SEK I Allschwil, Ersatzneubau» und für die vorgezogene Realisierung von Schulraumprovisorien am Sekundarschulstandort Allschwil.

Zeitgleich zu den Planungen des Hochbauamts wurden von der Abteilung Öffentlicher Verkehr (OeV) in der BUD gemeinsam mit dem Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt die «Strategische Planungen Tramnetz Region Basel 2020» durchgeführt. Allschwil ist Schlüsselgemeinde in der Liniennetzplanung. Vorgesehen ist eine Verlängerung der Tramlinie Allschwil-Letten im Strassenraum der Binningerstrasse bis zum «Gartenhof». Mit einer koordinierten Planung zwischen Gemeinde, öV und Hochbauamt konnte eine räumliche Konzeption für die Realisierung der Tramlinienverlängerung mit Wendeschleife im Gartenhof (bisher Teil Sekundarschulareal) und ein Planungssperimeter für den Schulhausneubau gefunden werden. Grundlage bildet ein Landtausch zwischen Gemeinde und Kanton.

IST-Situation



Die Sekundarschule Allschwil verteilt sich heute auf drei Parzellen (das Schulhaus «Letten», die Turnhallen Gartenhof, das Schulhaus Breite). Trotz mehrerer Instandhaltungs- und Instandsetzungsmassnahmen weisen die vier Gebäude, respektive Gebäudekomplexe einen hohen Sanierungsbedarf auf. Der Sekundarschulstandort war bisher auf eine Anlagengrösse mit 27 Klassen ausgelegt. Entsprechend den Prognosen über die Bevölkerungsentwicklung war im Zeitraum bis 2030 mit einer kontinuierlichen Zunahme der Klassenzahlen zu rechnen und mit Beschluss des Regierungsrats wurde die Sekundarschule Allschwil neu auf eine Anlagengrösse mit 36 Klassen ausgelegt. Eine starke Zunahme der Klassenzahlen in Allschwil machte im 2019 und 2020 räumliche und betriebliche Optimierungen notwendig, um den Raumbedarf innerhalb der bestehenden Gebäude decken zu können.

Die Realisierung einer provisorischen Turnhalle muss bereits in den Sommerferien 2021 erfolgen, um die Erfüllung des gesetzlich verankerten Bildungsauftrags vollumfänglich sicherzustellen. Die Ausgabe in Höhe von CHF 2,40 Mio. ist zwingend notwendig und es besteht kein zeitlicher Spielraum, weswegen sie in der Finanzkompetenz des Regierungsrats als neue gebundene Ausgabe bewilligt werden soll. Die Bewilligung erfolgt zeitgleich mit der Überweisung dieser Vorlage an den Landrat und wird hiermit dem Landrat zur Kenntnis gebracht.

Für Details wird auf die [Vorlage](#) verwiesen.

2. Kommissionsberatung

2.1. Organisatorisches

Die Bau- und Planungskommission beriet die Vorlage an ihren Sitzungen vom 27. Mai und 17. Juni 2021 in Anwesenheit von Regierungsrat Isaac Reber, der Generalsekretärin der BUD Katja Jutzi, dem Leiter Geschäftsbereich Projekt- und Baumanagement Marco Fabrizi und Tim Oldenburg, Projektleiter HBA sowie Petra Schmidt, stellvertretende Generalsekretärin BKSD.

2.2. Eintreten

Eintreten war in der Kommission unbestritten.

2.3. Detailberatung

Der Sanierungsbedarf und der Ausbau der Sek I Allschwil resp. der betreffenden Schulanlagen waren in der Kommission grundsätzlich unbestritten. Jedoch stellten sich verschiedene Fragen bezüglich der Umsetzung und der und der Umstände rund um den Schulhausneubau.

2.3.1 Entwicklung der Anzahl Schülerinnen und Schüler und Standortgrösse

Ein Kommissionsmitglied zeigte sich irritiert, dass der Kanton vom Anstieg der Schülerzahlen überrascht wurde. Es stelle sich die Frage, ob der Anstieg nicht vorhersehbar gewesen sei oder ob der Kanton es verpasst habe, rechtzeitig zu reagieren. Die Verwaltung erklärte, es sei bereits länger bekannt gewesen, dass man an den Anschlag komme. In den letzten zwei, drei Jahren habe es in Allschwil jedoch eine ausserordentliche Bevölkerungsentwicklung und sehr viele Zuzüge mit Kindern gegeben. Die Sekundarschule sei genauso überrascht worden wie die Primarschule. Dass sich Allschwil stark entwickle, sei eigentlich erfreulich. Dafür werde mehr Infrastruktur benötigt – nicht nur im Bereich Strassen und öffentlicher Verkehr, sondern auch bei den Schulhäusern. Im Moment geht die Verwaltung davon aus, dass die Zunahme so weitergehe wie in den letzten vier Jahren. Wachsen die Schülerzahlen allerdings weiter, müssten in Allschwil allenfalls als Ergänzung neue Standorte geprüft werden. Mit der Vergrößerung des Standorts auf 36 Klassen habe man eine Kapazität bis zu 40 oder 42 Klassen (je nach Raumnutzung). Ein grösserer Standort sei fast unmöglich.

2.3.2 Zertifizierung nach dem Standard nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS)

Ein Diskussionspunkt stellte das Ansinnen der Verwaltung dar, den Ersatzneubau in Allschwil gemäss SNBS zertifizieren zu lassen. Ein Teil der Kommission äusserte sich kritisch gegenüber der Notwendigkeit der Zertifizierung. So wurde moniert, die Zertifizierung sei überflüssig und die Ausgaben dafür unnötig, da die Umsetzung der Anforderungen sowieso «state of the art» sei. Auch ohne Zertifikat könne nachhaltig gebaut werden. Schlussendlich lehnte die Kommission den Antrag, die SNBS-Zertifizierung zu streichen, mit 5:7 Stimmen ohne Enthaltung ab.

2.3.3 Mittagstisch

Ein mehrfach angesprochenes Thema waren die Räumlichkeiten für Mittagstisch und Tagesstrukturen. Auf die Frage nach der Verfügbarkeit von entsprechenden Räumen führte die Verwaltung aus, dass das Raumprogramm auf solche Anpassungen ausgerichtet und eine Fläche von 160 m² enthalten sei, welche grundsätzlich für einen Mittagstisch und Tagesstrukturen zur Verfügung stünde. Jedoch müsse man zuerst wissen, wie die Strukturen aussehen, bevor der Raum bereit-

gestellt werden könne. Im jetzigen Zeitpunkt besteht keine Rechtsgrundlage für Tagesstrukturen; diese müsste zuerst geschaffen werden. Das Amt für Volksschulen überprüfe aktuell die Ausgestaltung von Tagesstrukturen. Zu diesem Thema sind mehrere Vorstösse hängig.

2.3.4 *Beantwortung der Interpellation*

Zur Beantwortung der Interpellation 2020/699 im Rahmen der Vorlage wurde bemängelt, dass die Antwort eigentlich bereits im März hätte erfolgen müssen. Die vorliegende Landratsvorlage werde jedoch wahrscheinlich erst nach den Sommerferien im Landrat behandelt. Zudem sei sich der Landrat zwar gewöhnt, dass Postulate im Rahmen von Vorlagen abgeschrieben werden, die Interpellation jedoch hätte aus zeitlichen Gründen und auch weil es einfacher verständlich wäre, hätte die Interpellation separat beantwortet werden sollen. Die Direktion hielt fest, die Antworten seien im Rahmen der Vorlage veröffentlicht worden, weil der Aufwand für eine separate Vorlage nicht sinnvoll erscheine. Mit den Ausführungen in der Vorlage erachte der Regierungsrat die Fragen als beantwortet und die Interpellation damit als erledigt.

2.3.5 *Ergänzung des Landratsbeschlusses*

Zum Anliegen, die Zertifizierung zuerst nur beim Projekt Lochacker anzuwenden, führte die Verwaltung aus, dass der Schulhausumbau in Reinach und der Ersatzneubau in Allschwil zwei völlig unterschiedliche Bauten seien, weshalb das Zertifikat für beide Projekte erprobt werden solle, um wichtige Erfahrungen zu sammeln. Ein Kommissionsmitglied anerkannte den Pilotcharakter der beiden Projekte. Aufgrund dieser Erfahrungen könnten die Mehraufwendungen und der Nutzen durch SNBS analysiert werden. Da die Bauvorhaben jedoch zeitlich verschoben ablaufen, solle zum Projekt Lochacker ein Zwischenbericht erfolgen, damit das Projekt in Allschwil entsprechend korrigiert oder angepasst werden könne. Dementsprechend entschied die Kommission, folgende Ziffer 2 im Landratsbeschluss einzufügen:

Vor Beginn des Bauprojekts ist die Bau- und Planungskommission des Landrats über den Stand der Planung und die Vorgaben für die weitere Projektierung zu informieren. Zusätzlich ist die Kommission über den Zwischenstand der SNBS-Pilotprojekte Sek Lochacker und Sek Allschwil zu informieren.

3. Antrag an den Landrat

Die Kommission beantragt dem Landrat mit 7:0 Stimmen bei 4 Enthaltungen, dem geänderten Landratsbeschluss zuzustimmen.

24.08.2021 / md, ps

Bau- und Planungskommission

Urs Kaufmann, Präsident

Beilage

- Landratsbeschluss (von der Kommission geänderter Entwurf)

Landratsbeschluss

betreffend Ampel auf Orange bei der Allschwiler Sekundar-Schulraumplanung / Sek I Allschwil, Ersatzneubau und Schulraumprovisorien: Ausgabenbewilligung Projektierung und Realisierung

vom Datum wird durch die LKA eingesetzt.

Der Landrat des Kantons Basel-Landschaft beschliesst:

1. Für die Projektierung des Projekts «SEK I Allschwil, Ersatzneubau» und die vorzeitige Bereitstellung eines Schulraumprovisoriums am Sekundarschulstandort Allschwil wird eine neue einmalige Ausgabe von 9'300'000 Franken (inkl. MwSt.) mit einer Kostengenauigkeit von $\pm 10\%$ bewilligt.
2. Vor Beginn des Bauprojekts ist die Bau- und Planungskommission des Landrats über den Stand der Planung und die Vorgaben für die weitere Projektierung zu informieren. Zusätzlich ist die Kommission über den Zwischenstand der SNBS-Pilotprojekte Sek Lochacker und Sek Allschwil zu informieren.
3. Ziffer 1 dieses Beschlusses untersteht der fakultativen Volksabstimmung gemäss § 31 Abs. 1 Bst. b. der Verfassung des Kantons Basel-Landschaft.
4. Die Beantwortung der Interpellation [2020/699](#) «Ampel auf Orange bei der Allschwiler Sekundar-Schulraumplanung» ist erledigt.

Liestal, Datum wird durch die LKA eingesetzt.

Im Namen des Landrats

Der Präsident:

Die Landschreiberin: